

Aufteilung des Erzeugungspotfolios<sup>1</sup> (zum 31.12.)

Elektrische Leistung <sup>2,3</sup> in MW	2019	2018
<b>Erneuerbare Energien</b>	<b>4.398</b>	<b>3.738</b>
Laufwasserkraftwerke	1.006	1.006
Speicherkraftwerke/ Pumpspeicherkraftwerke mit natürlichem Zufluss <sup>3</sup>	1.507	1.507
Wind onshore	826	718
Wind offshore	834	336
Sonstige erneuerbare Energien	225	171
<b>Thermische Kraftwerke<sup>4</sup></b>	<b>9.451</b>	<b>9.649</b>
Braunkohle	875	875
Steinkohle	3.586	3.491
Gas	1.165	1.458
Sonstige thermische Kraftwerke	347	347
Pumpspeicherkraftwerke ohne natürlichen Zufluss <sup>3</sup>	545	545
Kernkraftwerke <sup>5</sup>	2.933	2.933
<b>Installierte Leistung<sup>6</sup></b>	<b>13.849</b>	<b>13.387</b>
davon erneuerbar in %	31,8	27,9
davon CO <sub>2</sub> -arm in % <sup>7</sup>	12,3	15,0

1 Im Erzeugungspotfolio sind auch langfristige Bezugsverträge und teileigene Kraftwerke enthalten.

2 Vorjahreszahlen angepasst.

3 Leistungswert unabhängig von der Vermarktungsart, bei Speichern: Erzeugungsleistung.

4 Einschließlich Pumpspeicherkraftwerken ohne natürlichen Zufluss.

5 Die Leistung von Block 2 des Kernkraftwerks Philippsburg ist im Erzeugungspotfolio 2019 enthalten, da die Abschaltung erst am Abend des 31.12.2019 erfolgte.

6 Darüber hinaus wurden Anlagen mit einer installierten Leistung von 1.706 MW zur endgültigen Stilllegung angemeldet. Jedoch wurden diese von der Bundesnetzagentur und der TransnetBW als systemrelevant eingestuft und dienen daher der TransnetBW als Netzreservekapazität.

7 Ohne erneuerbare Energien, nur Gaskraftwerke und Pumpspeicherkraftwerke ohne natürlichen Zufluss.

Die Eigenerzeugung sank 2019 gegenüber dem Vorjahr auf 47,8 TWh. Ursache für diesen Rückgang war insbesondere ein marktpreisbedingt geringerer Einsatz unserer thermischen Erzeugungsanlagen. Dagegen stieg die Erzeugung auf Basis erneuerbarer Energien deutlich an, insbesondere durch die Inbetriebnahme unseres Offshore-Windparks EnBW Hohe See sowie die erworbenen Windkraftanlagen in Frankreich und Schweden. Daneben trugen im Vorjahresvergleich höhere Erzeugungsmengen als Folge besserer Windverhältnisse sowie aus Laufwasserkraftwerken aufgrund besserer Wasserführung positiv zu dieser Entwicklung bei. Der Anteil der Eigenerzeugung aus erneuerbaren Quellen stieg somit gegenüber 2018 auf über 20 %.

Eigenerzeugung<sup>1</sup> nach Primärenergieträgern

in GWh	2019	2018
<b>Erneuerbare Energien</b>	<b>9.988</b>	<b>8.414</b>
Laufwasserkraftwerke	5.342	4.846
Speicherkraftwerke/ natürlicher Zufluss von Pumpspeicherkraftwerken	959	1.030
Wind onshore	1.522	996
Wind offshore	1.806	1.233
Sonstige erneuerbare Energien	359	309
<b>Thermische Kraftwerke<sup>2</sup></b>	<b>37.819</b>	<b>45.078</b>
Braunkohle	2.598	6.048
Steinkohle	8.758	12.868
Gas	3.634	3.518
Sonstige thermische Kraftwerke	188	198
Pumpspeicherkraftwerke ohne natürlichen Zufluss	1.608	1.790
Kernkraftwerke	21.033	20.656
<b>Eigenerzeugung</b>	<b>47.807</b>	<b>53.492</b>
davon erneuerbar in %	20,9	15,7
davon CO <sub>2</sub> -arm in % <sup>3</sup>	11,0	9,9

1 In der Eigenerzeugung sind auch langfristige Bezugsverträge und teileigene Kraftwerke enthalten.

2 Einschließlich Pumpspeicherkraftwerken ohne natürlichen Zufluss.

3 Ohne erneuerbare Energien, nur Gaskraftwerke und Pumpspeicherkraftwerke ohne natürlichen Zufluss.

## Klimaschutz

## Top-Leistungskennzahl

	2019	2018	Veränderung in %	Prognose 2019
CO <sub>2</sub> -Intensität in g/kWh	419	553	-24,2	-10% bis 0%

TOP CO<sub>2</sub>-Intensität

Die CO<sub>2</sub>-Intensität (Glossar, ab Seite 139) der Eigenerzeugung Strom exklusive nuklearer Erzeugung nahm im Vergleich zum Vorjahr deutlich um 24,2 % auf 419 g/kWh ab und liegt damit merklich unter der prognostizierten Bandbreite. Dieser Rückgang basiert zum einen auf der gegenüber dem Jahr 2018 höheren Erzeugung aus erneuerbaren Quellen. Zum anderen nahm die Stromerzeugung unserer fossil befeuerten Anlagen aufgrund marktgetriebener Entwicklungen deutlich stärker als prognostiziert ab.